

Die Urkunden des Dekanalarchivs Brixen im Thale 1332–1800, bearb. von Hanns B a c h m a n n, Sebastian H ö l z l, Heinz M o s e r (Tiroler Geschichtsquellen 18) Innsbruck 1987, Tiroler Landesarchiv, V u. 188 S. Aus diesem beachtenswerten Nordtiroler Pfarrarchiv werden 398 Urkunden in Regestenform veröffentlicht. Knapp die Hälfte der Stücke stammen aus der Zeit vor 1500. Hingewiesen sei auf die zahlreichen Urkunden Chiemseer Bischöfe aus dem 14. und 15. Jh. A. G.

Maria Franca B a r o n i, L'Ospedale della Carità di Novara. Il Codice Vetus: documenti dei secoli XII–XIV, Novara 1985, Banca Popolare di Novara, XLII u. 381 S., 30 Tafeln, ediert ohne chronologische Ordnung und ohne Vergleich mit noch existierenden Originalen (vgl. S. XXXV) aus einem Kopialbuch (Codex Vetus), welches das Hospital della Carità 1339 zur Sicherung von Rechten und Besitzstand nach topographischen Gesichtspunkten anlegen ließ, 243 Urkunden der Jahre 1153–1339, darunter eine Papsturkunde (Innozenz IV., vom 9. Nov. 1246, Potth. –). – In der Einleitung (S. XXIII ff.) befaßt sich Giovanni S i l e n g o mit der Geschichte des Hospitalrechts und beschreibt den Codex, der sich heute im Staatsarchiv Novara befindet. Ein chronologisches Urkundenverzeichnis und Register erschließen die Edition. Marlene Polock

Giovanni M u z z i o l i, Le carte del monastero di S. Andrea Maggiore di Ravenna 1 (896–1000) (Storia e letteratura. Raccolta di studi e testi 86) Roma 1987, Edizioni di storia e letteratura, XXVIII u. 223 S., 8 Taf. – Der Band ist ein Neudruck des zuerst 1961 erschienenen ersten Teiles der ursprünglich auf zwei Bände berechnete Urkundenedition, die wegen des plötzlichen Todes des Hg. damals nur in wenigen Exemplaren ausgeliefert wurde. Er enthält 48, die Jahre 896 bis 1000 betreffenden Stücke aus dem Archiv des ehemaligen Andreasklosters von Ravenna, dessen Fonds sich heute auf das Erzbischöfliche Archiv (Nr. 11327–12507; aa. 896–1762) und das Ravennater Staatsarchiv (Nr. 1960–2019 und caps. XXIII; aa. 1246–1799) verteilt. Bis auf zwei Kaiserprivilegien (Nr. 37 und 48, Otto II. und III. (MGH D.O.II. 242 und D.O.III. 342) handelt es sich ausschließlich um Privaturkunden, meist Wirtschaftsverträge. Die Edition des Privilegs Ottos II. weicht an wenigen Stellen mit Begründung von der MGH-Edition ab. Das dort undatierte Privileg Ottos III. wird hier dem Januar des Jahres 1000 zugeordnet. – Der Neudruck ist vermehrt um einige Handschriftenphotos, um Indices, um eine Bd. 16 der Rivista di storia della chiesa in Italia entnommene Rezension von Giorgio Cencetti zur Erstausgabe. Deren bibliographischer Anhang wurde auf den neuesten Stand gebracht. Auf S. 175–185 beschreibt Augusto Campana den Stand der Edition beim Tode Muzziolis und die Schwierigkeiten beim Neudruck. Marlene Polock

Carte di Fonte Avellana 3 (1203–1237), a cura di Celestino P i e r u c c i, Fonte Avellana 1986, Centro di Studi Avellaniti, XLI u. 470 S., 27 Tafeln, Lit. 35.000. – Die ersten zwei Bände mit Urkunden des berühmten Eremitenklosters von 975 bis 1202 sind 1972 und 1977 in der Reihe Thesaurus ecclesiarum Italiae erschienen (vgl. QFIAB 60, 602). Der vorliegende, nach den gleichen Kriterien bearbeitete Band enthält 205 Nummern. Hinzu kommen 2 Nachträge zu Band 2. Wiederum lagen nur wenige der Urkunden, von denen 145 im Original auf uns gekommen sind, bisher gedruckt vor. Zu den hier erstmals bzw. vollständig publizierten Stücken ge-